

11 Fragen an die Burghauser Bürgermeisterkandidaten zur Wahl am 15. März (Kurzfassung)

Am 2. 12. 2019 haben wir Fragen vor allem im Zusammenhang mit dem Klimawandel an die fünf damals bekannten Bürgermeisterkandidaten gestellt. Die Antworten ergaben einen nach u.M. interessanten aber längeren Text, den wir hier sinngemäß verkürzt wiedergeben.

Welche konkreten Maßnahmen zum Schutz des Klimas werden Sie auf lokaler Ebene in den nächsten 5 Jahren in Burghausen durchführen?

1.1. Stefan Angstl, Bündnis 90/Die Grünen

Weiterführung bereits begonnener Aktivitäten inkl. weiterer Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, Wärmedämmung öffentl. Gebäude, Umrüstung auf erneuerbare Energien.

1.2. Klaus Schultheiss, FDP

Energetische Sanierung der städtischen Gebäude; Hackschnitzelerzeugung und -verwertung in städtischen Gebäuden, Rückkauf der verkauften Anteile an der Wärme-Burghausen GmbH und Ausbau einer stadteigenen Fernwärmeversorgung.

1.3. Florian Schneider, SPD

Förderprogramme im Bereich Umweltschutz sollen überarbeitet und besser beworben werden. Stadt als möglicher Anbieter von klimapolitisch günstigen Heizformen. Förderung der Umweltbildung an Schulen. Prüfung des Verbrauchs an städtischen Gebäuden für Prioritäten. Wasserstoff-Initiative unterstützen!

1.4. Stefan Niedermeier, Dipl.Ing.(FH), UWB

Verkehrsgutachten als Grundlage, den Individualverkehr zu reduzieren, zu Gunsten von Fußgängern, Radfahrern, durch optimierte Citybustaktung. Shuttleservice zu Veranstaltungen und zentraler Parkplatz in der Neustadt. Verbesserungen des Citybusverkehrs in den vergangenen Jahren maßgeblich auf Initiative der UWB.A

2. Der BN fordert eine Reduzierung verkehrsbedingter Emissionen durch konsequente Bevorzugung von Radverkehr und ÖPNV mit Vorfahrt für Räder z.B. durch breite Radwege auch auf Kosten von Parkplätzen entlang von Straßen; München will bis 2025 ein lückenloses, sicheres Wegenetz für Radfahrer realisieren.

Stimmen Sie dieser Forderung zu? Wenn ja, welche konkreten Maßnahmen planen Sie dazu?

2.1. Stefan Angstl, Bündnis 90/Die Grünen

München gibt Mut auch für Burghausen; jahrelange Vorschläge der grünen Fraktion würden realisiert, sowohl für Radfahrer wie auch Fußgänger (bestimmte Radwege durchgängig machen, Übergänge besser markieren, ...).

2.2. Klaus Schultheiss, FDP

Ergänzung und Verbesserung des Radwegenetzes inkl. Radfahrerbrücke nach Österreich, Entschärfung von Unfallschwerpunkten (einige Beispiele).

2.3. Florian Schneider, SPD

Förderung des Citybusses (Taktung und schrittweise Kostenfreiheit) und des Car-Sharings, Verbesserung des Radwegenetzes und des ÖPNVs ausgehend von Parkhaus am Bahnhof, ev. Fahrradstraßen.

2.4. Stefan Niedermeier, Dipl.Ing.(FH), UWB

Siehe Antwort zur 1. Frage

3. Der BN fordert als indirekte lokale CO2 Steuer eine Bepreisung von Parkplätzen in Tiefgaragen und oberirdisch. Darüber hinaus lehnt der BN den Bau weiterer Tiefgaragen und Parkdecks ab. Stimmen Sie diesen Forderungen zu?

3.1. Stefan Angstl, Bündnis 90/Die Grünen

Die Fraktion hat schon in der Vergangenheit für eine Bewirtschaftung von Parkplätzen und gegen weitere Parkplätze zugunsten des Radverkehrs gestimmt.

3.2. Klaus Schultheiss, FDP

Für eine überfällige Parkplatzbewirtschaftung; das entlastet auch die Burghäuser Wohnbaugesellschaft, welche für den Unterhalt der Burghäuser Tiefgaragen sorgt und einen Verlustvortrag von über 14 Mio. € vor sich herschiebt. Bau von Tiefgaragen im Neubaubereich entfernt PKWs.

3.3. Florian Schneider, SPD

Bewirtschaftung des Parkraumes sinnvoll und notwendig, kurzes Parken kostenlos; parallel zur Bewirtschaftung soll Citybus kostengünstiger, Aufenthaltsqualität für Radfahrer und Fußgänger höher werden. Parkplatz Zaglau nein, am Bahnhof ja.

3.4. Stefan Niedermeier, Dipl.Ing.(FH), UWB

Parkraumbewirtschaftung fordert der UWB. Konzepte müssen erarbeitet werden.

4. Der BN fordert weniger Transporte durch Förderung der Regionalität beim Konsum, z.B. durch die konsequente Förderung der Öko-Modellregion Inn Salzach. Der durch Online-Handel anschwellende Verkehr der Paket-Dienste erzeugt zusätzliche Emissionen.

Durch welche konkreten Maßnahmen wollen Sie in Burghausen den lokalen Einzelhandel und die Öko-Modellregion stärken?

4.1. Stefan Angstl, Bündnis 90/Die Grünen

Im Kreistag hat die Fraktion die Ökomodellregion schon länger beantragt und freut sich über die heutige Beteiligung des Landkreises. Konkretes: Unterstützung und Vermehrung der Plattformen für den regionalen Handel, u.a. durch Schulkantinen.

4.2. Klaus Schultheiss, FDP

Förderung der regionalen Anbieter (Mittelstand, Öko-Modellregion) im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten.

4.3. Florian Schneider, SPD

Initiativen des UW-Amtes ausbauen und jeder soll mitmachen. Verpflegung der Kindergärten und Schulen im Rahmen der Ökomodellregion (ÖMR). Stadt nicht nur Mitglied der ÖMR, sondern entsprechende ökologische Vorgaben für Bewirtschaftung der städtischen Flächen.

4.4. Stefan Niedermeier, Dipl.Ing.(FH), UWB

Bewerbung der ÖMR und Kooperationen mit der ÖMR. Stadt fördert entsprechende Vorträge.

5. Straßenbeleuchtung verbraucht Strom und erzeugt indirekt Emissionen. Der BN fordert bei Straßen- und Wegebeleuchtung, unnötige Beleuchtung und die nega-

tiven Auswirkungen auf die Fauna und den Menschen zu verringern^[1].

Welche konkreten Maßnahmen planen Sie bei der Beleuchtung in Burghausen?

5.1. Stefan Angstl, Bündnis 90/Die Grünen

Identifizierung der Verursacher von Lichtverschmutzung, Diskussion von sinnvollen Maßnahmen zur Lichtreduzierung; moderne technische Lösungen können bei Neubauten und regelmäßigen Erneuerungen realisiert werden.

5.2. Klaus Schultheiss, FDP

Konsequente Umrüstung auf LED-Lampen, Prüfung weiterer Einsparmöglichkeiten; Sicherheitsbedürfnis berücksichtigen; Haiminger Erfahrungen werden ev. genutzt. Hier hat als erstes eine konsequente Umrüstung auf LED-Lampen zu erfolgen.

5.3. Florian Schneider, SPD

Potential bei intelligenten Lichtsteuerungen und sinnvoller Reduzierung der nächtlichen Beleuchtung.

5.4. Stefan Niedermeier, Dipl.Ing.(FH), UWB

Reduzierung auf ein fürs Sicherheitsgefühl notwendigen Beleuchtung; intelligente Schall- und Dimmeinrichtungen.

6. Es gibt in Burghausen ein enorm großes Potential zur CO2 Einsparung durch Nutzung industrieller Abwärme. Die bisher erfolglosen Gespräche mit der Industrie sollten wieder aufgenommen werden.

Stimmen Sie dieser Forderung zu? Welche konkreten Schritte werden Sie dazu in die Wege leiten?

6.1. Stefan Angstl, Bündnis 90/Die Grünen

Klare Unterstützung dieser Forderung. Unterschiedliche Anwendungen (Beheizung Freibad, Heizung von Wohnhäusern benötigen ev. unterschiedliche Lösungen. Wie bisher wirtschaftliche Abwägung von Alternativen (Passivhausbau versus Heizung mit Abwärme), mit Industrie, Buwog und Energieversorgung Süd.

6.2. Klaus Schultheiss, FDP

Klare Unterstützung dieser Forderung. Hinweis auf frühere, schwierige Verhandlungen.

6.3. Florian Schneider, SPD

Dialog wieder aufnehmen, Möglichkeiten der Industrie ausloten!

6.4. Stefan Niedermeier, Dipl.Ing.(FH), UWB

Schwierige Garantie der Versorgungssicherheit durch die Industrie; eine Vielzahl von Anschlüssen muss möglich und wirtschaftlich sein.

7. Wie hoch sind die Stromkosten und CO2-Emissionen der lokalen Eisfläche vor dem Bürgerhaus? Welche konkreten Schritte planen Sie, um diese in Zukunft zu minimieren?

7.1. Stefan Angstl, Bündnis 90/Die Grünen

Überlegung zu einem kürzeren Betrieb bei tieferen Temperaturen bzw. generellen Einstellen dieser Stromkosten erzeugenden Aktivität.

7.2. Klaus Schultheiss, FDP

Die Energie-„Verschwendung“ eines Solebeckens ist um ein Vielfaches höher als die

wahrscheinlich bestgenutzte Sonderleistung der Stadt.

7.3. Florian Schneider, SPD

Eisfläche nicht einsparen, da ganz wichtige soziale Funktion. Optimierungsmöglichkeiten untersuchen! Ähnlich lange Nutzung wie die eines Freibades.

7.4. Stefan Niedermeier, Dipl.Ing.(FH), UWB

Hoher sozialer Nutzen. Ev. mit geringen Eintrittsgebühren CO2 einsparende Aktionen finanzieren.

8. In zahlreichen Städten wurde bereits zur Verminderung des Stromverbrauchs und von CO2-Emissionen der Betrieb von Heizstrahlern im Außenbereich (z. B. auf Terrassen von Restaurants und Cafes) untersagt. Welche konkreten Schritte planen Sie, um diese in Zukunft zu minimieren?

8.1. Stefan Angstl, Bündnis 90/Die Grünen

Einschränkungen zielen eher gegen sinnlose Energieverschwendung als auf Eineinsparungen.

8.2. Klaus Schultheiss, FDP

Wegen wahrscheinlich geringer Einsparmöglichkeit keine Maßnahmen.

8.3. Florian Schneider, SPD

Anstelle von Verboten, Anreize setzen durch Auszeichnung besonderer Umweltschonung und Einschluss von Bio- bzw. regionalen Lebensmitteln.

8.4. Stefan Niedermeier, Dipl.Ing.(FH), UWB

Anstelle von Verboten freiwilliger Verzicht. Vorgaben durch die Stadt müssen geprüft werden.

9. Der BN fordert, dass die von der bayrischen Landesregierung angekündigten Aufforstungen zum Klimaschutz nach ökologischen Kriterien auch auf kommunaler Ebene konsequent umgesetzt werden. Welche Flächen stellt Burghausen in Ihrer Amtszeit dazu bereit? Wie unterstützen Sie Waldbauern in Burghausen hinsichtlich der Wiederaufforstung von klimageschädigten Wäldern (Borkenkäfer usw.)?

9.1. Stefan Angstl, Bündnis 90/Die Grünen

Weitere Bereitstellung von Flächen für eine Bepflanzung zusammen mit betroffenen Gruppen, auch mit wissenschaftlichem Rat der TUM, ..

9.2. Klaus Schultheiss, FDP

Weiter so im außerstädtischen Bereich; im Stadtgebiet eine Begrünungsinitiative.

9.3. Florian Schneider, SPD

Burghausen hat relativ wenig Flächen. Prüfung ob Aufforstung oder Erhalt von freien Flächen sinnvoller ist. Geschädigte Flächen ökologisch aufzuforsten ist ähnlich wichtig wie das Wasserschutzprogramm. Bei Wahl hier noch Informationsbedarf.

9.4. Stefan Niedermeier, Dipl.Ing.(FH), UWB

Flächen, die langfristig im Besitz der Stadt sind, aufforsten, wie bisher die Ausgleichsflächen.

10. Der BN fordert, dass bei der Ausbringung von Gülle die Dünge-Verordnung konsequent eingehalten wird. Derzeit kommt es immer noch vor, dass vereinzelt Gülle auf landwirtschaftliche Flächen durch die Luft versprüht wird - anstelle der vorgeschriebenen Einbringung in den Boden, eine Quelle von Ammoniak und Lachgas, beide sehr klimawirksam.

Welche Maßnahmen werden in Ihrer Amtszeit in dieser Hinsicht in die Wege geleitet?

Welche Maßnahmen planen Sie zur Förderung und Unterstützung kleinbäuerlicher Familienbetriebe, die Trinkwasser- und klimaschonend arbeiten?

10.1. Stefan Angstl, Bündnis 90/Die Grünen

Aufweitung des Wasserschutzgebietes und andere Optimierungen aufgrund neuerer Gutachten (z.B. von Prof. Hülsbergen) in Zusammenarbeit mit Mehring und Burgkirchen nötig; Fachstelle zur Kooperation mit den Landwirten mit Information über das Projekt.

10.2. Klaus Schultheiss, FDP

Bezüglich dieser Frage wenden Sie sich bitte an meinen Listenkollegen Herrn Thomas Eicher. Dieser ist Landwirt und kann Ihnen hier wie kein anderer detailliert und fachlich kompetent Auskunft erteilen. Tel. 08677/4802. Hier unterstütze ich in vollem Masse die Meinung von Herrn Eicher.

10.3. Florian Schneider, SPD

Das Grundwasserschutzprogramm soll auch weiter überprüft und an neue Erkenntnisse angepasst werden. Für verpachtete Flächen kann ein erweitertes Artenschutzprogramm angesetzt werden, das die Inhalte des Volksentscheides einbezieht.

10.4. Stefan Niedermeier, Dipl.Ing.(FH), UWB

Das aktuelle Forschungsprojekt der TU München unterstützen! Verstärkte Beratung im Hinblick auf Grund- und Brauchwasser und CO₂-Einsparung.

11. Planen Sie den Anteil der Ausgaben für Maßnahmen zum Schutz des Klimas und der Artenvielfalt im Vergleich zum Gesamthaushalt zu steigern, zu verringern oder gleich zu lassen?

11.1. Stefan Angstl, Bündnis 90/Die Grünen

Eine deutliche Steigerung des Anteils muss den realen Problemen gerecht werden. Gleichzeitig werden vielfältige Verbesserungen sichtbar (Trinkwasser, Luft, Natur in der Stadt, Naturfluss Salzach, ausbaufähiger Nahverkehr, Wärmeversorgung der städtischen Liegenschaften, nachhaltige Entwicklung und Bewirtschaftung der städtischen Flächen durch das UW-Amt, alles für eine artenreiche, lebenswerte Industriestadt.

11.2. Klaus Schultheiss, FDP

Steigerung dieser Ausgabenanteile für einen sinnvollen, zielgerichteten Einsatz.

11.3. Florian Schneider, SPD

Wichtiger ist die Frage, ob Maßnahmen sinnvoll und finanzierbar sind. Generell aber Investitionen in solche Maßnahmen erhöhen.

11.4. Stefan Niedermeier, Dipl.Ing.(FH), UWB

Entsprechende Maßnahmen haben hohen Stellenwert in der Kommunalpolitik, das sind Pflichtaufgaben. Nach Möglichkeit steigern!

